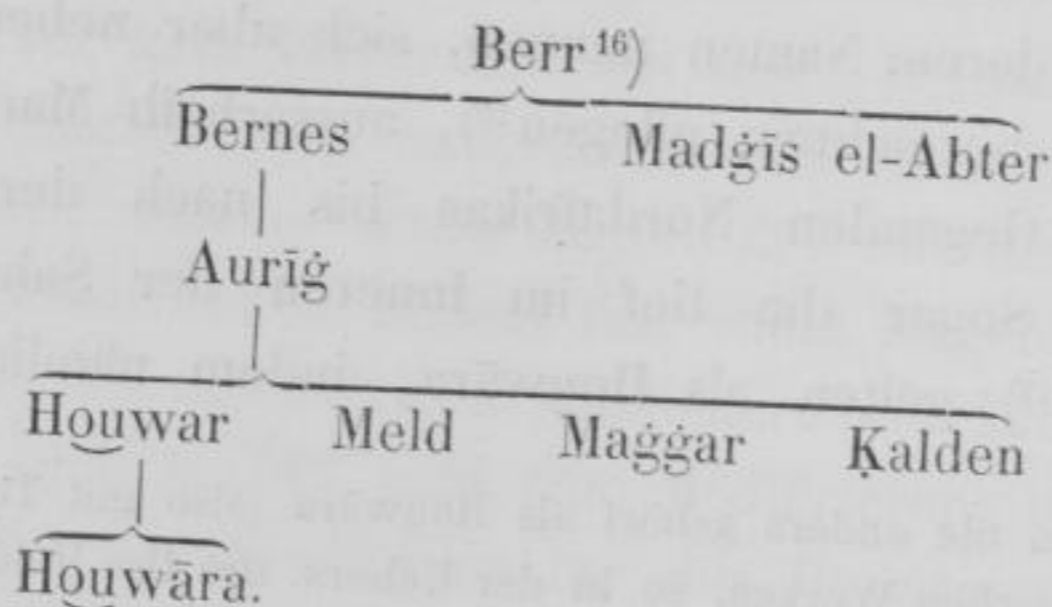


einem im Berberischen begreiflichen Lautübergang aus *houwār* entstanden sein soll<sup>13)</sup>.

Die Ahaggār sind nun zweifellos Berbern, und dieser Umstand wird unser Bedenken, ob die *Houwāra* nicht etwa eingewanderte arabische Stämme seien, wohl beseitigen helfen. Dass aber solche Bedenken aufsteigen können, ist erklärlich; denn merkwürdig ist und bleibt immer, dass so viele *Houwāra*-Stämme selbst da, wo sie mitten unter berberisch redender Bevölkerung wohnen, dennoch arabisch sprechen und sich auch stets als echte Araber bezeichnen. Diejenigen *Houwāra*, in deren Dialekte wir hier Texte veröffentlichen, bilden eine vollkommene Sprachinsel in einem Šilḥa redenden Gebiete, — ähnlich ist es beispielsweise mit den tripolitanischen *Houwāra* und mit anderen Stämmen derselben<sup>14)</sup> Ibn Ḥaldūn theilt uns die nach Arabien weisende Abstammungstheorie (s. S. 273 von Bd. I. d. Uebers.) allerdings mit<sup>15)</sup>, erklärt sich aber (S. 274 oben) ganz entschieden gegen eine solche Abstammungstheorie (oder vielmehr zwei) und vertritt also die Annahme, dass die *Houwāra* echte Berbern seien, d. h. die durch den folgenden Stammbaum ausgedrückte Ansicht



Was uns betrifft, so halten wir die *Houwāra* ebenfalls für arabisierte Berbern, geben aber zu, dass sie stark mit arabischen Elementen vermischt sein mögen; denn sonst kann sich ihre Arabisierung

13) S. Ibn Ḥaldūn, Uebers. I, 275 und 276; vgl. Basset, l. c. S. 6 Z. 14.

14) S. Ibn Ḥaldūn, Uebers. I, 278, 6—19; Quedenfeldt, l. c. S. 103 Z. 3 ff.

15) I. Ḥald. 273 Z. 7—11: nous devons toutefois faire observer que parmi eux (les généalogistes) il y en a qui prétendent rattacher les Hououara aux Arabes du Yémen, en les faisant descendre tantôt d'Amela, rejeton de Codāa, et tantôt d'El-Misouer, fils d'Es-Sekacek, fils de Ouathel, fils de Himyer.

16) Derselbe Bd. S. 168 unten: cependant, les généalogistes ne s'accordent pas tous à les (d. h. Bernes und Madgīs) regarder comme issus d'un même père etc.